

Filme im Fernsehen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Kinofilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz (Änderungen vorbehalten)

- Sonntag**
14. Mai
20.15 Uhr
- Haus des Lebens**
BRD 1952. Regie: Karl Hartl; mit Gustav Fröhlich, Cornell Borchers, Curd Jürgens. — Verschiedene Schicksale und Probleme der Mutterschaft, wie sie in einer Frauenklinik vorkommen mögen. Formal veraltet und in den Lösungen zu wenig motiviert. — Ab etwa 14.
- 22.10 Uhr
In Farbe
- Fah Nchi — bring Wasser!**
Schweiz 1971. Regie: Bernhard Lang. — Kurzfilm über die gemeinsamen Anstrengungen Westkameruns und der Helvetas auf dem Gebiet der Dorfentwicklung am Beispiel des Baus einer Wasserversorgung. Bemerkenswert, wie hier auf jeder Entwicklungsstufe des Projektes direkte Demokratie verwirklicht ist.
- Donnerstag**
18. Mai
21.05 Uhr
«Filmszene Schweiz»
In Farbe
- ★ **Volksmund** oder Man ist, was man isst
Schweiz 1971. Regie: Markus Imhof. — «»Volksmund« ist zunächst ein Film über die Gefrässigkeit. Das ganze Volk als grosser, geiler, kauender, schleckender Mund. Aus allen Konsumierlüsten habe ich das Paradigma Essen gewählt, weil es sich hier um die ursprünglichste Art des Verbrauchs handelt; der Konsument ist mit dem Konsumieren so eng verbunden, dass er damit verschmilzt und schliesslich davon erstickt zu werden droht» (M. Imhof). Mit makabrem und manchmal gar böartigem Humor und Schockbildern (Fettschürzenoperation!) will Imhof der Fress-Society den Appetit verderben, wobei er allerdings gelegentlich über sein Ziel hinauschießt. → Fb 2/72, S. 44
- 22.25 Uhr
- ★ **Zéro de conduite** (Betragen ungenügend)
Frankreich 1933. Regie: Jean Vigo; mit Jean Dasté, Robert Le Flon, Du Verron. — Schülerrevolte gegen autoritäre Lehrer in einem französischen Internat. Bemerkenswerter Debütfilm von Jean Vigo (1905 bis 1934), der seine eigenen Erfahrungen in verfremdeter, teilweise surrealistischer Form verarbeitet hat als gezielten Angriff gegen eine autoritäre bürgerliche Gesellschaft. — Für filmhistorisch Interessierte sehenswert.
- Montag**
22. Mai
16.45 Uhr
In Farbe
- Zwischen uns die Berge**
Schweiz 1956. Regie: Franz Schnyder; mit Hannes Schmidhauser, Nelly Borgeaud, Peter Arens, Heinrich Gretler, Erwin Kohlund. — Liebe auf den ersten Blick zwischen einem Walliser Schweizergardisten und der Verlobten seines Freundes. Nach manchen Hin- und Herblickungen Rom — Wallis kommt es zum Verzicht des Freundes und zum Happy-end. Interessanter als die simple Heimatfilmhandlung ist der Einblick in das militärische Mileu der Schweizergarde. — Ab etwa 12.
- Freitag**
26. Mai
21.05 Uhr
«Der Studiofilm»
- ★ **Accattone**
Italien 1961. Regie: Pier Paolo Pasolini; mit Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. — Porträt eines kleinen Zuhälters aus den Elendsvierteln vor den Toren Roms. In gewollt kunstloser, aber beharrlich beobachtender und eindringlicher Schilderung sucht Pasolini unter den Opfern des gesellschaftlichen Umbruchs und des Zusammenpralls sozialer Gegensätze nach Spuren verschütteter Menschlichkeit. — Ab 18 sehenswert. → Fb 5/64

- Sonntag**
28. Mai
20.15 Uhr
★ Die letzte Chance
Schweiz 1945. Regie: Leopold Lindtberg (wird am 1. Juni 70 Jahre alt); mit E. G. Morrison, John Hoy, Ray Reagan, Therese Giese. — Spannungsreiche und ergreifende Schilderung der Ereignisse um eine Gruppe von Flüchtlingen, die sich 1943 von Oberitalien in die neutrale Schweiz schleppen. Durch Regie, Darstellung und Kameraführung (Emil Berna) hervorragendes Werk im Dienste der Humanität. — Ab etwa 12 sehenswert. → Fb 10/45
- Sonntag**
4. Juni
20.15 Uhr
In Farbe
An Affair to Remember (Die grosse Liebe meines Lebens)
USA 1957. Regie: Leo McCarey; mit Cary Grant, Deborah Kerr, Richard Denning. — Üppig ausgestattete Liebesgeschichte, die sich an Bord eines Luxusdampfers anbahnt und entwickelt. Kultivierte und humorvolle Unterhaltung mit guten Darstellern. — Ab etwa 16. (Wurde vom 14. Mai auf dieses Datum verschoben.)
- Dienstag**
6. Juni
22 Uhr
★ Eine Ehe
BRD 1968. Regie: Hans Rolf Strobel, Heinrich Tichawsky; mit Heidi Stroh, Peter Graaf, Annalenah Edberg. — Geschichte einer jungen Ehe, die nach sechs Jahren wieder gelöst wird, weil die Frau aus der Enttäuschung ihrer Eheerwartung die Konsequenzen zieht. Im Ansatz ernsthafter Spielfilmerstling der Dokumentaristen Strobel/Tichawsky, deren Versuch, mit ungewohnten Stilmitteln Denkanstösse zur Erörterung der Probleme junger Ehen zu geben und für eine prospektive humane Städteplanung zu plädieren, jedoch nicht in allen Teilen überzeugend gelungen ist. — Ab etwa 18 Jahren dennoch sehenswert.

Hinweise auf Filme im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des deutschen Fernsehens (Änderungen vorbehalten)

15. Mai
21.00 (ZDF) **The Criminal** (Die Spur führt ins Nichts). Regie: Joseph Losey (GB 1960). Der harte Gangsterfilm schildert die Verbrecherwelt als eine Gesellschaft mit eigenen Gesetzen, wobei allerdings nur die Gefängniszellen ganz zu überzeugen vermögen. Faszinierende Bildsprache. — Ab etwa 18.
- 22.50 (ARD) **★ Staféta** (Die Stafette). Regie: András Kovács (Ungarn 1970). Eine Studentin der Erziehungswissenschaft will die Ergebnisse ihrer kritischen Materialsammlung über den Lehrbetrieb an den ungarischen Schulen in der Schriftenreihe einer Universität veröffentlichen, worauf es zu heftigen Auseinandersetzungen mit Kommilitonen und Vorgesetzten kommt. Parallel zur Entwicklung an der Universität verläuft ihre zerbrechende Freundschaft mit einem kühlen Intellektuellen, von dem sie ein Kind erwartet. Der programmatische Titel weist darauf hin, dass theoretische und praktische Erkenntnisse und Erfahrungen in einem ständigen Kommunikationsprozess den folgenden Generationen weitergegeben werden sollten. — Ab etwa 18 sehenswert.
16. Mai
21.00 (ARD) **★ Kennen Sie Georg Linke?** Regie: Rolf Hädrich (BRD 1971). Hintergrundereignis für diesen Film ist die gewaltsame Befreiung des Kaufhaus-Brandstifters Andreas Baader am 14. Mai 1970 im Berliner «Zentralinstitut für soziale Fragen», bei der der Institut-angestellte Georg Linke lebensgefährlich verletzt wurde und von dessen Schicksal Presse und Öffentlichkeit kaum Notiz nahmen. Der Film schildert Berufs- und Familienalltag des Tischlermeisters Hinske, der Stunden vorher im Institut anwesend war und zur Einsicht gelangt, dass auch er das Opfer hätte sein können. Von Laiendarstellern direkt und überzeugend gespielt. — Ab etwa 16 sehenswert.
20. Mai
23.05 (ZDF) **La métamorphose des Cloportes** (Ganoven rechnen ab). Regie: Pierre Granier-Deferre (Frankreich/Italien 1965). Berufsverbrecher wird von mehreren kleinen Ganoven über-tölpelt und ermordet sie deshalb nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis. Reisse-risches Gangsterdrama mit einer unannehmbaren Betonung des Faustrechts. — Ab etwa 18.
21. Mai
15.00 (ARD) **Hallo, Dienstmann.** Regie: Franz Antel (Österreich 1951). Anspruchsloses musikalisches Wiener Lustspiel mit Hans Moser und Paul Hörbiger. — Ab etwa 14.
- 16.30 (ZDF) **Wenn der Vater mit dem Sohne.** Regie: Hans Quest (BRD 1955). Rührselige Tragikomö-die um einen Musical-Clown und Pflegevater eines Buben, den die Mutter plötzlich zurückfordert, erträglich gemacht durch das komische Talent von Heinz Rühmann. — Ab etwa 12.

22. Mai
16.20 (ARD) **The Mysterious Island** (Die geheimnisvolle Insel), Regie: Cyril Endfield (GB 1960). Nach einem Roman von Jules Verne gestalteter Abenteuerfilm, in dem sich fünf Männer aus dem amerikanischen Bürgerkrieg mittels eines Ballons auf eine Insel retten und in unerhörte Gefahren geraten. Von unterhaltender Naivität. — Ab etwa 12.
- 20.15 (ZDF) ★ **The Flight of the Phoenix** (Der Flug des Phoenix). Regie: Robert Aldrich (USA 1965). Mit einem Transportflugzeug in der Wüste notgelandete Gruppe von Männern rettet sich, trotz Hitze und Wassermangel, durch den Bau eines neuen Flugzeuges. Mit psychologisch aufschlussreicher Charakterzeichnung. Als spannende Unterhaltung ab etwa 14 sehenswert. → Fb 7/66
24. Mai
21.35 (ARD) ★ **Léon Morin prêtre** (Eva und der Priester). Regie: Jean-Pierre Melville (Frankreich/Italien 1961). Ein katholischer Priester (Jean-Paul Belmondo) bewirkt durch sein Beispiel und die Überzeugungskraft seiner theologischen Diskussionen die Rückkehr einer jungen Frau (Emmanuelle Riva) zum Glauben, weckt in ihr aber auch Liebe. Ein reifes, ernsthaftes Werk, das taktvoll auch heikle Fragen bewältigt. Für mitdenkende Zuschauer ab etwa 18 sehenswert. → Fb 12/62
25. Mai
20.15 (ARD) **Ich denke oft an Pirotschka**. Regie: Kurt Hoffmann (BRD 1955). Erste Liebe zwischen ungarischem Mädchen und deutschem Austauschstudenten. Zwischen Humor und melancholischer Poesie schwankende Liebesgeschichte, deren Reiz vor allem in den Bildern ungarischer Landschaft und Folklore und im Spiel Liselotte Pulvers liegt. — Ab etwa 14.
27. Mai
20.15 (ZDF) **Love Is a Ball** (Vierzig Millionen suchen einen Mann). Regie: David Swift (USA 1962). Heiratsvermittler muss erleben, dass seine Kunden andere Partner wählen, als beabsichtigt war. Amerikanisches Lustspiel, das vorwiegend in altbekannten und nicht immer geistbetonten Spässchen tut. — Ab etwa 16.
29. Mai
21.00 (ZDF) **Duel in the Sun** (Duell in der Sonne). Regie: King Vidor (USA 1946). Um 1880 auf einer Texas-Ranch spielende Familiengeschichte, verbunden mit dem Leidenschaftsdrama einer zwischen zwei ungleichen Brüdern hin- und hergerissenen Mestizin (Jennifer Jones). Mit grossartig-wilder Landschaftsszenarie, aber auch mit heute allzu aufdringlich wirkenden Gestaltungsmitteln inszeniert. — Ab etwa 18.
3. Juni
22.15 (ARD) **Man Hunt / From Hell to Texas** (Schiess zurück, Cowboy!). Regie: Henry Hathaway (USA 1958). Um seinen Sohn zu rächen, verfolgt ein Farmer hartnäckig einen Unschuldigen und erkennt erst spät sein Unrecht. Gutedschnittlicher Western. — Ab etwa 14.
- 23.00 (ZDF) **Doctor in the House** (Aber, Herr Doktor!). Regie: Ralph Thomas (GB 1954). Mit amüsanten Selbstironie verfilmtes Lustspiel über die Jahre dauernde Ausbildung eines Mediziners mit ihren Lehrern, Examensängsten, den guten und schlechten Kameraden und dem Jahrmarkt menschlicher Eitelkeiten. Unterhaltung ohne besondere Ansprüche. — Ab etwa 16.
6. Juni
21.00 (ARD) ★★ **The Go-Between** (Der Mittler). Regie: Joseph Losey (GB 1971). Erinnernd kehrt ein einsam gebliebener Engländer an die Stätte zurück, wo er in seiner Pubertät mit Untreue und gesellschaftlichem Zwang konfrontiert wurde und dauernden Schaden nahm. Vom Regisseur und seinem Drehbuchautor Harold Pinter in gediegene, diskrete Form gebrachte Kritik am Erbe der bürgerlichen Gesellschaft: Anpassung an die Umwelt, opportune Unterwerfung unter ein System, lebenslängliche Deformation des Einzelnen durch ein beherrschendes Milieu. — Ab etwa 16 empfehlenswert. → Fb 10/71
8. Juni
20.15 (ARD) ★ **Accident** (Zwischenfall in Oxford). Regie: Joseph Losey (GB 1968). Gesellschaftskritisches Triebdrama, in welchem das Team Losey/Pinter vor der bürgerlich-idyllischen Kulisse einer englischen Universitätsstadt den Konflikt zwischen unterdrückter Regierde und zerfallender Moral aufdeckt. Gestalterisch durch Sorgfalt und Ökonomie des Aufbaus bestechend, verdichtet der Film seinen Stoff in intellektuell-pessimistischer Abstraktion zum Alptraum. — Ab etwa 16 sehenswert. → Fb 2/68
9. Juni
22.30 (ARD) **The Servant** (Der Diener). Regie: Joseph Losey (GB 1963). Junger englischer Lord wird von seinem pervertierten Butler und dessen Mätresse systematisch zugrunde gerichtet. Formal sich anspruchsvoll gebendes Werk von Losey/Pinter, das bald gesellschaftskritische, bald psychologische und sogar metaphysische Akzente setzen will, aber in einem verspielten Pessimismus unfruchtbar stecken bleibt. — Ab etwa 18.
10. Juni
22.30 (ARD) **Eva**. Regie: Joseph Losey (Frankreich/Italien 1962). Gesellschaftlich hochgekommene Dirne (Jeanne Moreau) demütigt und ruiniert einen ihr hörig gewordenen verheirateten Mann. Kunstfertig inszenierter Zynismus, durch sperrige Symbolik aufgeputzt. (Der Film wurde gegen den Willen des Regisseurs nachträglich abgeändert). — Ab etwa 18.